

Mit Georg Zipfel zum Marathon

Neue Stadträte in Schlüsselfeld wissen schon wo's lang geht

VON NIKO SPÖRLEIN

SCHLÜSSELFELD (nr) – Die Verteidigung der acht neuen Stadträte, die Wahl der weiteren Bürgermeister und die Wiederbestellung des ersten Bürgermeisters Georg Zipfel zum Eheschließungs-Beamten waren zentrale Themen bei einer kurzen ersten Stadtratssitzung in der neuen Legislaturperiode.

In Schlüsselfeld musste weder der erste, noch der zweite, und auch nicht der dritte Bürgermeister vereidigt werden. Zipfel war ohnehin am 2. März in seine dritte Amtsperiode geschickt worden. Die Wahl der weiteren Stellvertreter brachte auch keine Veränderungen. Vizebürgermeister bleibt Fritz Stütz (CSU), dritter Bürgermeister wurde wieder Reinhold Hofmann (UBG).

Zipfel selbst ist parteilos und machte die Neuen schon einmal darauf aufmerksam, dass im Stadtrat in den letzten zwölf Jahren sachbezogen entschieden und debattiert wurde, ohne auf die Parteizugehörigkeit zu schauen. Die Stadträte hätten einen Auftrag von den Bürgern erhalten, sie werden in Zukunft Schlüsselfeld mit gestalten, sagte der Sitzungsleiter, „in einer Stadt in der sich was tut“. Stadträte seien aber auch Vermittler zwischen Bürgern und Verwaltung, nur solle man tunlichst aufpassen und im Gespräch mit Bürgern nichts leichtfertig versprechen. Dass



Sind nach dem Eid bereit für jede Marathon-Sitzung: Patricia Hanika (SPD), Peter Giehl (FW), Ulrike Baumüller (FW), Hans Wagner (FW), Herbert Körner (FW), Alfons Schuster (UW), Michael Dürst (SPD) und Johannes Krapp (CSU). Foto: Niko Spörlein

ten, sie werden in Zukunft Schlüsselfeld mit gestalten, sagte der Sitzungsleiter, „in einer Stadt in der sich was tut“. Stadträte seien aber auch Vermittler zwischen Bürgern und Verwaltung, nur solle man tunlichst aufpassen und im Gespräch mit Bürgern nichts leichtfertig versprechen. Dass

in der Steigerwaldstadt alles rund läuft, das zeigt Jahr für Jahr die Verabschiedung des Haushaltsplanes, der in einer Art „Marathon-Sitzung“ am 15. Mai bereits beschlossen werden soll. Zipfel ist sich da sicher, dass sich die Mehrheiten finden werden, wenn es um die Stadt selbst geht. Das neue

Gremium setzt sich aus drei Mandatsträgern der SPD, acht der CSU, sechs der Freien Wähler und drei der „UBG“ zusammen. Als neue Stadträte wurden folgende Mandatsträger von Georg Zipfel vereidigt: Patricia Hanika (SPD), Peter Giehl (FW), Ulrike Baumüller (FW), Hans Wagner

(FW), Herbert Körner (FW), Alfons Schuster (UW), Michael Dürst (SPD) und Johannes Krapp (CSU).

Im weiteren Verlauf der ersten Ratssitzung wurde auch die neue Geschäftsordnung beschlossen, die auf Anraten des Gemeindefesttag formal in Kleinigkeiten geändert wurde.

Süßigkeitendiebe nachts im Freibad

Täter versuchten sich am Kiosk und knackten Automaten

HÖCHSTADT – In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag haben Unbekannte versucht, in den Kiosk im Freibad zu gelangen. Als das missglückte, machten sie sich über einen Süßigkeitenautomaten her.

Den Tätern gelang es aber nicht, die Türe aufzuhebeln. Sie verursachten aber Sachschaden in Höhe von 100 Euro.

Im Eingangsbereich des Freibades gingen sie auch an einen Automaten, der mit verlockenden Süßigkeiten bestückt war. Sie schlugen die Scheibe ein und machten sich über die Leckereien. Für einen Gegenwert von 50 Euro deckten sie sich mit Bonbons ein. Am Automaten entstand Sachschaden von rund 200 Euro.

Gemeinderat hatte die Formalien schnell erledigt

Josef Wichert und Lorenz Dietsch sind die beiden Stellvertreter von Bürgermeister Friedrich Gleitsmann



Horst Wichmann, Jürgen Gumbrecht, Thomas Drescher und Wolfgang Knorr (von links) sind die neuen Wachenrother Gemeinderäte, die von Bürgermeister Friedrich Gleitsmann vereidigt wurden. Foto: Neudörfer

WACHENROTH (n) – Josef Wichert vom Bürgerblock und Lorenz Dietsch aus Weingartsgreuth sind die beiden Stellvertreter von Bürgermeister Friedrich Gleitsmann.

Sie wurden in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag einstimmig für diese Ämter gewählt.

Reine Formsache

Eine reine Formsache war in der flott abgewickelten Sitzung auch die Bestätigung der Geschäftsordnung sowie die Besetzung der Ausschüsse, und die Nominierung der Schulverbandsmitglieder.

Zu Beginn hatte der Bürgermeister noch die neu in das Gremium gewählten Gemeinderäte vereidigt. Das sind Horst Wichmann (CSU), Jürgen Gumbrecht (CSU), Thomas Drescher (Liste Unabhängiger Kommunalpolitik), und Wolfgang Knorr (Unabhängige Wähler Weingartsgreuth).

KURZ BERICHTET

Nostalgie in der Kutsche

MÜHLHAUSEN – Nostalgie auf dem Bock: Am Pfingstsonntag können Einheimische und Gäste ab 11 Uhr mit der Postkutsche aus dem Verkehrsmuseum Nürnberg eine Rundfahrt starten. Erwachsene zahlen dafür drei Euro, Kinder einen. Gleichzeitig ist die Ausstellung „Was ist noch da in unserer Gma von 1000 Jahr“ in der ehemaligen Brauerei Dingfelder (beim Archiv des Heimatvereins Reicher Ebrachgrund) zu besichtigen.

Festzug zur Kirche

MÜHLHAUSEN – Mit einem Festzug und einem feierlichen Gottesdienst feiert die Pfarrei Mühlhausen passend zur 1000-Jahr-Feier der Gemeinden ebenfalls ihren 1000. Geburtstag. Ab 9 Uhr stellen sich die Vereine und Räte zum Festzug für den Gottesdienst, den Bischof Beyhl und Bischof Akyoo aus Tansania mit seiner Delegation mitfeiern werden. Im Anschluss findet ein kleiner Empfang im Pfarrgarten statt. Zum Mittagessen lädt dann die Freiwillige Feuerwehr auf den Marktplatz ein.

Solo für Orgel

HEMHOFEN – Mit einer Orgelmesse soll am Pfingstsonntag um 10.30 Uhr der Gottesdienst in Maria Königin besonders feierlich gestaltet werden. Es spielt Norbert Zips.

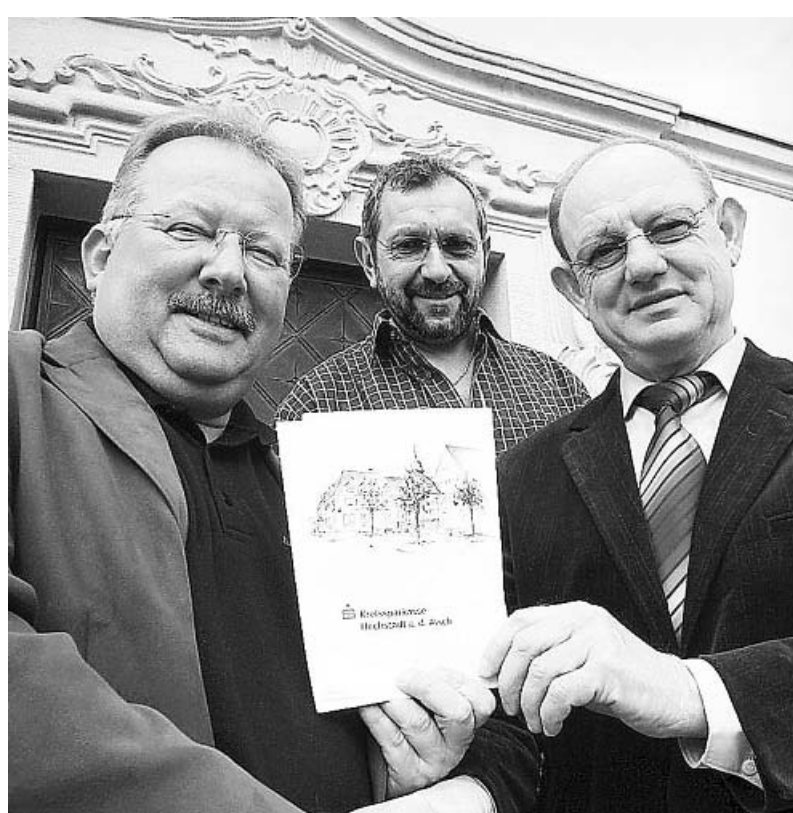
Ausschüsse werden besetzt

RÖTTENBACH – Die Besetzung der verschiedenen Ausschüsse stehen im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Gemeinderates. Sie ist am Dienstag, 13. Mai, um 19 Uhr.

Workshop für Rockröhren

HEMHOFEN – „Lets Rock“: Vom 30. Mai bis 1. Juni geht in Hemhofen die Post ab. Spieler aller Stilistiken treffen sich zum ersten Gitarren-Workshop im neu gegründeten „Shadow Music Camp“. Profimusiker Peter Autschbach zeigt Tricks, derer Gitarristen bekannter Rock- und Bluesbands und Solisten bedienen. www.shadow-music-camp.de

NOTIERT UND FOTOGRAFIERT



Warmer Regen für das Festbudget für die Wachenrother Jubiläumsfeier. Erich Holley (rechts) von der Kreissparkasse übergab an Bürgermeister Friedrich Gleitsmann und Johann Schönlein vom Festausschuss 1000 Euro als Beitrag zu den Herstellungskosten für die Prägestempel der Jubiläumsmedaille. Die kann sich bekanntlich am Festwochenende am 24. und 25. Mai jeder selbst auf einer historischen Spindelpresse selbst prägen. F.: privat

Im Rahmen der jüngsten Vereins-sitzung wählte der „Freundeskreis Erlangen-Höchstadt/Tarnowskie-Göry (Tarnowitz)“ unter der Leitung von Landrat Eberhard Irlinger einen neuen Vorstand. Irlinger hob in seiner Ansprache das große Engagement des Vereins beim Aufbau der Landkreispartnerschaft mit

dem polnischen Landkreis hervor. Gleichzeitig dankte er dem ausscheidenden Vorsitzenden, Heinrich Muschalik (links) und seiner Frau Bernadetta (zweite von links), die ebenfalls dem bisherigen Vorstand angehörte, für die Unterstützung beim Aufbau der polnischen Beziehungen. Dem Vorstand gehören weiterhin von links nach rechts die Vorstandsmitglieder an: Christiane Webert, die bisherige und künftige Kassenwartin, dahinter Georg Strzodka (Beisitzer), daneben Thomas Wächter (bisheriger und künftiger Schriftführer), davor: Brigitte Freifrau von Hormuzaki, erste Vorsitzende, in der Mitte: Landrat Eberhard Irlinger, rechts davon: Jörg Bubel, stellvertretender Vorsitzender, Joachim Lukas (bisheriger und künftiger Beisitzer) und: Heinz Leonhard (Beisitzer). Foto: privat

Eltern sind im Zwiespalt

Verein Struwwelpeter veranstaltet spannende Diskussion

HÖCHSTADT (ess) – Ein spannendes Thema hatte sich der Höchstadter Verein „Struwwelpeter“ für eine Podiumsdiskussion ausgedacht. Über „ADHS und Medikamente“ debattierten Ärzte, Ergotherapeuten, Lehrer und Betroffene in einem engagiert geführten Meinungs-austausch.

Immer heftiger und breiter wird über das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) diskutiert. Stellt schon die Diagnostik ein Problem dar, so ist erst recht die medikamentöse Behandlung mit dem Psychopharmaka Ritalin umstritten. Hört man betroffene Eltern, so kann man ein wenig nachvollziehen, wie schwierig der Umgang mit den Kindern sein muss. Erzieherische Maßnahmen erzielen oftmals keine ausreichende Wirkung und so greift man auf das Medikament zurück. Dieses beeinflusst bestimmte Funktionen im Gehirn und ändert so die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder.

Natürlich scheuen Eltern meist davor zurück, ihr Kind mit Psychopharmaka zu behandeln. Um diesen Eltern eine Hilfestellung zu bieten, hatte der Höchstadter Verein Struwwelpeter Mediziner und Pädagogen zu einer Podiumsveranstaltung gebeten.

Unter der souveränen Diskussionsleitung von Dr. Eberhard Ranger schilderten die Kinderärzte beziehungsweise Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie Gabriela Kreller-Laugwitz, Stefan Oberle und Jan Nedoschill ihre Diagnose- und Behandlungsmethoden.

Erfolg durch Therapie

Dabei waren sie sich in den Grund-sätzen einig: Vor dem Verschreiben eines Medikaments steht als erster Schritt die Kindtherapie und als zweiter die Elterntherapie. In 75 Prozent aller Fälle führt dies bereits zum Ziel und nur wenn hiermit kein Erfolg zu verzeichnen ist, wird die Behandlung mit Ritalin empfohlen. Dann allerdings nicht isoliert sondern nur unter der Voraussetzung, dass das Kind weiterhin therapeutisch begleitet wird.

Diese Begleitung sah die Konrektorin der Volksschule Röttenbach, Ulrike Opfermann-Schmidt, ebenfalls als wesentlich an. Sie berichtete aus

ihrem schulischen Alltag mit ADS-Kindern. Hier seien Fortschritte bei den Kindern nach der Verabreichung von Ritalin durchaus erkennbar. So habe beispielsweise ein Schüler, der im Herbst noch nicht in der Lage war einen ordentlichen Aufsatz abzuliefern, weil er zu unkonzentriert gewesen sei, jetzt einen für sein Alter weit-aus überdurchschnittlichen Beitrag abgeliefert. Großen Wert legte sie auf die Feststellung, dass es sich um ein Nichtkönnen und nicht um ein Nichtwollen bei den Kindern handelt.

Skepsis verband sich dagegen beim Leiter der WAG-Kosbach Leonhard Hirl mit dem Thema Medikamente und ADS. Er erlebe in seinem Bereich viele Jugendliche, die mit Ritalin nicht zurechtgekommen seien und nun weiterer therapeutischer Behandlung bedürfen.

Junger Gast verblüfft

Lichtgestalt für alle ADS geplagten Eltern war dann der junge Gast, den Kreller-Laugwitz eingeladen hatte. Fabian hat selbst vier Jahre lang Ritalin genommen und es mit 17 Jahren eigenständig wieder abgesetzt. Es habe ihm sowohl im privaten als auch im schulischen Bereich geholfen, seine Probleme zu überwinden.

Zudem habe er gelernt, bestimmte Strukturen und Vorgaben zu verinnerlichen, die das Leben leichter machen. Er habe seinen Führerschein gemacht und in diesem Jahr sein Abitur bestanden – beides ohne Ritalin.

Dieses für ihr Kind zu erreichen, ist auch der große Wunsch von Marion Effenberg, Vorsitzende von Struwwelpeter und selbst Mutter eines ADS-Kindes. Ihr war deutlich anzumerken, in welchem inneren Zwiespalt Eltern bei der Verabreichung von Ritalin stehen.

Auf der einen Seite stehen die täglichen Konflikte mit dem Kind in der Familie und in der Schule und auf der anderen Seite das Unbehagen seinem Kind, ein die Psyche beeinflussendes Medikament zu geben. Nur nach langer Überwindung habe sie sich dazu entschlossen, nachdem es ihr vor allem zum Wohl des Kindes als unumgänglich erschien.

@ struwwelpeter-hoechstadt.de